## Dr. Maria Flachsbarth betont die Notwendigkeit von Pflanzenvielfalt für Welternährung und Bioökonomie

Dr. Maria Flachsbarth betont die Notwendigkeit von Pflanzenvielfalt für Welternährung und Bioökonomie<br /><br />"Der Erhalt der biologischen Vielfalt für Ernährung und Landwirtschaft ist mir ein persönliches Anliegen und ein wichtiger Baustein der Politik des BMEL." Dies betonte die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Landwirtschaft und Ernährung in ihrer Rede zur Eröffnung der ersten globalen Konsultation zum Globalen Treuhandfonds für Nutzpflanzenvielfalt am Rande des GFFA 2015.<br />Verschiedene Kartoffelsorten auf einem Tisch Der GTN hat die Aufgabe, die dauerhafte Erhaltung und Verfügbarkeit pflanzengenetischer Ressourcen sicherzustellen, wie z.B. verschiedene Kartoffelsorten, Quelle: GCDT<br />"Nur mit einer möglichst großen Vielfalt an Nutztieren und Kulturpflanzen kann unsere Landwirtschaft den globalen Herausforderungen wie Welternährung und Bioökonomie begegnen" sagte Dr. Flachsbarth. Deutschland habe sich seit Jahrzehnten politisch und finanziell für die Erhaltung bedrohter Nutztierrassen und Kulturpflanzen engagiert und werde dies auch weiterhin tun. Ein wichtiger Partner in diesem Engagement sei der in Bonn angesiedelte Globale Treuhandfonds für Nutzpflanzenvielfalt.<br />"Der Fond ist ein zentrales Instrument, um die internationale Abstimmung der nationalen Strategien und Sammlungen zu verbessern und so die verfügbaren Ressourcen besser nutzen zu können", so die Staatssekretärin. Die Arbeit des Fonds sei damit Teil der vom BMEL mitgeschaffenen globalen Architektur für die Erhaltung der biologischen Vielfalt für Ernährung und Landwirtschaft.<br />Weitere internationale Instrumente in diesem System sind die UN-Konvention über die Biologische Vielfalt, der globale Aktionsplan der FAO zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft und der Internationale Saatgutvertrag.<br />Mit den Erträgen des Stiftungsvermögens des Globale Treuhandfonds, zu dem auch Deutschland bis heute über 7 Mio. Euro beigetragen hat, werden weltweite Strategien zur Erhaltung der wichtigsten Kulturpflanzen in Sammlungen finanziert. Unter anderem betreibt der Fonds das Weltsaatgutarchiv auf Spitzbergen, in der aktuell 800.000 Muster aus aller Welt lagern.<br /><br />Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)<br />Rochusstraße 1<br />53123 Bonn<br />Telefon: +49 22899 529-0<br />Telefax: +49 22899 529-3179<br />Mail: poststelle@bmel.bund.de<br />URL:  http://www.bmel.de  <br /><img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=586046" width="1" height="1">

### Pressekontakt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

53123 Bonn

bmel.de
poststelle@bmel.bund.de

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

53123 Bonn

bmel.de
poststelle@bmel.bund.de

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaftist innerhalb der Bundesregierung zuständig für verbraucher- und ernährungspolitische Fragen, die Lebensmittelsicherheit und das Veterinärwesen, den Tierschutz, Regelungen im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung und der Marktpolitik, Angelegenheiten des ländlichen Raums, der agrarsozialen Sicherung sowie der Forst- und Fischereipolitik.